

Anspruchsvoll.
Praxisorientiert.
Vielseitig.



AUSBILDUNG IN JENA UND DER REGION
Metall- und Elektrotechnik



Eine Initiative der
Jenaer Allianz
für Fachkräfte

Vielfältige Berufe mit Zukunft

In Jena und Umland sind rund 12.000 Mitarbeiter in der Metall-, Stahl- und Elektroindustrie beschäftigt.

In der Region Jena kannst du 112 verschiedene Ausbildungsberufe im Bereich Elektro- und Metalltechnik erlernen.

In Ostthüringen lernen derzeit fast 6.500 Auszubildende über 260 verschiedene Berufe in Industrie und Handwerk.

In Deutschland gibt es mehr als 320 duale Ausbildungsberufe – ein breites Spektrum an Möglichkeiten.

Quellen: Agentur für Arbeit, HWK Ostthüringen, IHK Ostthüringen, BBIB

Jedes Jahr schließen rund 200 Auszubildende in der Elektro- und Metalltechnik erfolgreich ihre Ausbildung ab und werden mit großer Mehrheit übernommen.

So gelingt dein Start in den Beruf ...

1. Online informieren



Aller Anfang ist schwer. Das Gleiche gilt für die Berufswahl. Wichtig ist, dass du dir zuerst über deine eigenen Bedürfnisse und Wünsche in Bezug auf das zukünftige Berufsfeld klar wirst. Es gibt zahlreiche Informationsangebote, die dich dabei unterstützen können. Während die Agentur für Arbeit übergreifend zu allen Ausbildungsangeboten und Studiengängen berät, vertreten die Industrie- und Handelskammer (IHK) sowie die Handwerkskammer (HWK) ihre Mitgliedsunternehmen und unterstützen auch bei der Berufsorientierung.

2. Offline mehr erfahren



Hast du dich für ein oder zwei Bereiche entschieden, über die du mehr erfahren möchtest, ist es wichtig, ins Gespräch zu kommen. Du kannst zum Beispiel auf einer Karrieremesse den Unternehmen Fragen stellen oder dich bei der Agentur für Arbeit zu möglichen Ausbildungswegen und Karriereoptionen näher beraten lassen. Auch aktuelle Stellenbeschreibungen können dir Hinweise darauf geben, was Arbeitgeber erwarten und welche Qualifikationen und Fähigkeiten dabei eine wichtige Rolle spielen.

3. Im Praktikum Hand anlegen



Keine Recherche oder Diskussion kann die praktische Erfahrung im tatsächlichen Arbeitsumfeld ersetzen. Du lernst nicht nur den Arbeitsalltag im Unternehmen und die zukünftigen Kollegen hinter den Kulissen kennen, sondern erfährst auch, ob deine Vorstellungen vom Beruf mit der Realität übereinstimmen.

Viele Unternehmen sind interessiert daran, guten Praktikanten auch einen Ausbildungsvertrag anzubieten. Das heißt für dich: Mit einem Vertrag in der Tasche kannst du dich ganz auf deinen Schulabschluss konzentrieren.



»Man lernt nie aus.«

Beatrix Kynast, Autohaus Fischer GmbH

Wie läuft deine Ausbildung ab?

Es ist eine duale Ausbildung. In der Berufsschule lernen wir die theoretischen Grundlagen, also wie ein Fahrzeug aufgebaut ist und wie alles zusammen funktioniert, und die Praxis dann hier im Betrieb. Beim Kfz-Mechatroniker gibt es aber auch noch verschiedene überbetriebliche Lehrgänge zu Themen wie zum Beispiel Achsvermessung, Elektrik oder Kupplung.

Mechatronik ist ja sehr beliebt – was gefällt dir daran?

Es ist ein sehr komplexes Gebiet. Es gibt einerseits die Mechanik, also zum Beispiel die Bremse, die Räder und die Karosserie. Heute aber ist alles über die Elektronik miteinander verknüpft und es gibt viel Datenübertragung. In beiden Gebieten muss man sich gut auskennen. Ich finde den Job abwechslungsreich und mache eigentlich jeden Tag etwas anderes. Und ich muss logisch an die Probleme herangehen können, um sie zu lösen.

Welche Eigenschaften sollte man dafür mitbringen?

Natürlich sollte man sich für Fahrzeuge interessieren. Es ist auch eine körperlich anstrengende Arbeit und man ist den ganzen Tag aktiv. Physik und Chemie spielen auch eine große Rolle. Ich wechsele ja nicht nur einfach Bauteile aus, sondern ich muss

wissen: Was wechsele ich warum? Was unterliegt welchem Verschleiß? Wieso wird eine Bremse warm?

Wo kommst du später zum Einsatz?

Im Normalfall in der Werkstatt bei der Instandsetzung von Kraftfahrzeugen. Auf der anderen Seite kann man in den Kundendienst gehen – wie ich zum Beispiel. Ich arbeite als Serviceberater und bin das Bindeglied zwischen Kunde und Werkstatt, spreche mit dem Kunden, nehme das Fahrzeug entgegen und lege den Auftrag an. Man kann sich auch weiterbilden zum Servicetechniker. Und es gibt viele verschiedene Schulungen, zum Beispiel für Elektrofahrzeuge. Daher lerne ich hier nie aus.

FAKTEN UND DATEN ZUM BERUF

- Dauer der Lehrzeit: 3,5 Jahre
- Voraussetzungen: Haupt-/Realschulabschluss
- Alternative Ausbildungsberufe:
Zweiradmechatroniker (FR Fahrrad- oder Motorradtechnik),
Fahrzeuglackierer, Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker
(FR Karosserieinstandhaltungstechnik oder Karosserie-
und Fahrzeugbautechnik)



»Fehlersuche macht mir Spaß.«

Richard Fuhrmann, Streicher Tief- und Ingenieurbau Jena GmbH & Co. KG

Was lernst du in deiner Ausbildung und wie läuft sie ab?

Am Morgen bekomme ich einen Arbeitsauftrag, meistens die Reparatur einer Maschine. Dann gehe ich auf Fehlersuche und wechsele die fehlerhaften Teile aus. Manchmal stellen wir die Ersatzteile auch selbst her. Die Berufsausbildung selbst findet im dualen System mit dem Wechsel zwischen Schule und Praxis und turnusweisen Lehrgängen statt und dauert insgesamt dreieinhalb Jahre.

Welche Eigenschaften und Talente braucht man für diesen Beruf?

Auf jeden Fall handwerkliches Geschick, logisches Denken und räumliches Vorstellungsvermögen. Auch Mathematik sollte einem liegen. Und auch Physik hilft, wenn man es zum Beispiel mit tragenden oder rotierenden Teilen zu tun hat.

Was macht dir an deiner Arbeit besonderen Spaß?

Mir macht es Spaß, wenn ich von Anfang an ein Teil reparieren, das Material zuschneiden, schweißen kann, eigentlich der gesamte Arbeitsablauf von Anfang bis Ende. Auch die Fehlersuche finde ich spannend. Schön ist es auch, wenn ich einen Vorschlag machen kann, wie dieser Fehler in Zukunft

nicht mehr auftritt. Und es ist abwechslungsreich – das finde ich auch gut.

Wo kannst du nach Deiner Ausbildung arbeiten und welche Weiterbildungsmöglichkeiten gibt es?

Arbeiten kann ich eigentlich überall, wo Bau- und Landmaschinen eingesetzt werden. Das ist ja ein großer Bereich; insofern hat man gute Chancen, auf dem Arbeitsmarkt etwas zu finden. Nach drei Jahren Berufserfahrung kann man seinen Meister machen. Studieren kann man verschiedene technische Richtungen wie Fertigungstechnik und Maschinenbau.

FAKTEN UND DATEN ZUM BERUF

- Dauer der Lehrzeit: 3,5 Jahre
- Voraussetzungen: Haupt-/Realschulabschluss
- Alternative Ausbildungsberufe:
Zweiradmechatroniker (FR Fahrradtechnik oder Motorrad-
technik), Fahrzeuglackierer, Karosserie- und Fahrzeugbau-
mechaniker (FR Karosserieinstandhaltungstechnik oder
Karosserie- und Fahrzeugbautechnik)



»Einen kühlen Kopf bewahren ...«

Nico, GFR Gesellschaft für Regelungstechnik und Energieeinsparung mbH

Was machst du und was magst du besonders an deiner Lehre?

Wir installieren, warten und reparieren größtenteils Schaltschränke, die eine Vielzahl von Anlagen steuern, vor allem Gebäudetechnik wie Lüftungs- und Heizungs- und Brandchutzanlagen. Ich schaue mir die Schaltpläne an, überprüfe alles und tausche, wenn nötig, Elemente aus. Besonderen Spass macht mir die Planung von Arbeitsabläufen und Aufgaben und auch, dass ich, da ich ja immer direkt zum Kunden muss, viel unterwegs bin.

Wie läuft deine Ausbildung ab?

Man fängt im ersten Lehrjahr bei unserer Mutterfirma in Verl an. Dort lernen wir die Grundlagen des Schaltschranks, den Aufbau, die Verdrahtung, Schaltpläne lesen, Werksprüfungen vornehmen. Neben der Ausbildung im Betrieb gibt es noch die Berufsschule und verschiedene Ergänzungslehrgänge. Das ist eine duale Ausbildung, eine Mischung aus Berufsschule und Praxis.

Welche Interessen sollte man für diesen Beruf haben?

Physikalisches Grundverständnis sollte vorhanden sein. Mathematik ist wichtig, um Berechnungen vornehmen zu können. Man sollte einen kühlen Kopf bewahren können, wenn es ein

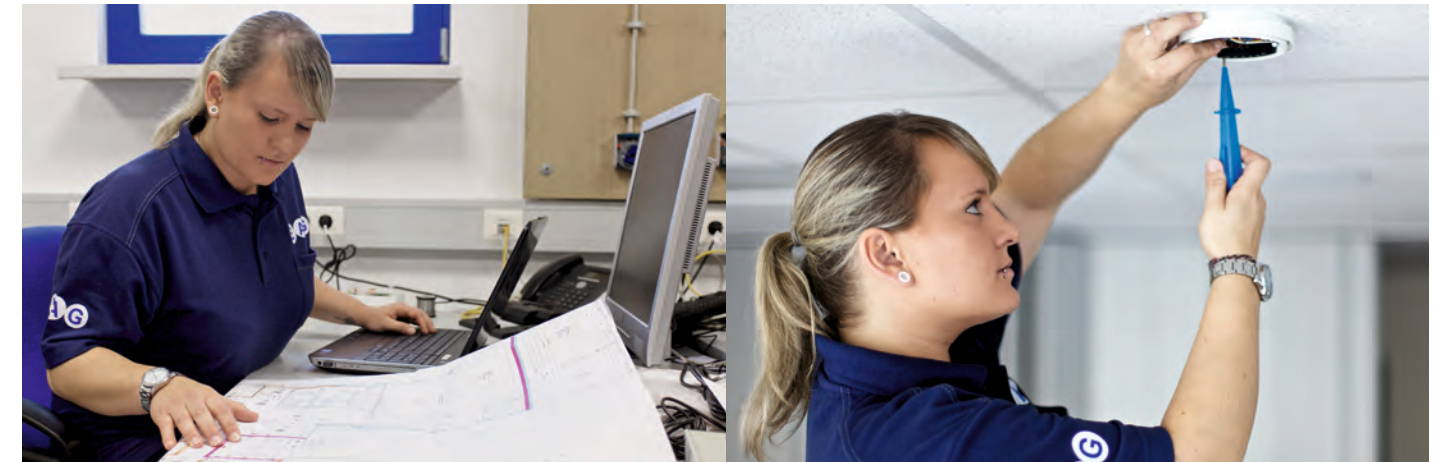
Problem zu lösen gilt. Handwerkliche Begabung und eine gute Feinmotorik helfen auch. Und da man viel direkt mit Kunden zu tun hat, ist es auch wichtig, dass man gut mit Menschen umgehen kann.

Welche Zukunftsaussichten gibt es in diesem Beruf?

Es gibt eine Vielzahl von Lehrgängen, Kursen oder Seminaren zur Weiterbildung oder Qualifizierung. Man kann zum Beispiel seinen Techniker oder Meister machen. In unserem Unternehmen haben wir ein eigenes Schulungscenter, in dem ich mich beispielsweise zum Thema Programmierung weiterbilden kann.

FAKTEN UND DATEN ZUM BERUF

- Dauer der Lehrzeit: 3,5 Jahre
- Voraussetzungen: bevorzugt Realschulabschluss
- Alternative Ausbildungsberufe: Elektroniker (FR Automatisierungstechnik, FR Informations- und Telekommunikationstechnik, FR Maschinen- und Antriebstechnik), Elektroniker (Handwerk), Industrieelektriker für Betriebstechnik, Industrieelektriker für Geräte und Systeme, Systemelektroniker, Informationselektroniker



»Individuelle Probleme lösen ...«

Meike Damaschke, D-I-E Elektro AG

Was machst du und was magst du besonders an deiner Lehre?

Ich absolviere eine Lehre zur Elektronikerin für Informations- und Telekommunikationstechnik. Betriebliche und theoretische Ausbildung finden im Wechsel statt. Gut finde ich vor allem, dass die Arbeit sehr vielfältig ist und dass es ständig neue Herausforderungen gibt. Auch, dass man sich durch die sich ständig weiterentwickelnde Technik immer weiterbilden kann. Durch die wechselnden Einsatzorte gibt es viel Abwechslung. Und es macht mir Spaß, individuelle Probleme zu lösen.

Was lernt eine Elektronikerin in ihrer Ausbildung?

Vor allem die Grundlagen der Elektrotechnik: den richtigen Umgang mit Werkzeug, Betriebssicherheit, elektrische Schutzmaßnahmen, Verlegungsarten von Leitungen, aber auch wie man projiziert und Planungsvorgaben erfüllt.

Welche Schwerpunkte gibt es in deinem Beruf?

Elektrotechnik wird ja mittlerweile fast überall eingesetzt, zum Beispiel in Telefonanlagen, Rauch- und Wärmeabzugsanlagen, Videotechnik, Zutrittskontrollsystemen, Datentechnik und Netzwerken. All diese Anlagen müssen installiert und dann auch gewartet werden. Mein Schwerpunkt hier bei

der D-I-E Elektro AG liegt in der Brand- und Einbruchmelde-technik.

Wo kannst du nach deiner Lehre arbeiten und was gibt es für Qualifizierungsmöglichkeiten?

Ich kann in allen Betrieben des Elektrotechnikhandwerks und auch bei Herstellern elektronischer Sicherheits- und Kommunikationsanlagen arbeiten. Qualifizieren kann man sich zum Beispiel zum Bauleitenden Obermonteur, Servicetechniker in der Inbetriebnahme, zum Staatlich anerkannten Techniker oder zum Meister.

FAKTEN UND DATEN ZUM BERUF

- Dauer der Lehrzeit: 3,5 Jahre
- Voraussetzungen: bevorzugt Realschulabschluss
- Alternative Ausbildungsberufe: Elektroniker (FR Automatisierungstechnik, FR Informations- und Telekommunikationstechnik, FR Maschinen- und Antriebstechnik, FR Betriebstechnik), Industrieelektriker für Betriebstechnik, Industrieelektriker für Geräte und Systeme, Systemelektroniker, Informationselektroniker



»Bis in den Mikrometerbereich ...«

Rafal Nyga, NUMERIK JENA GmbH

Was lernt man in der Ausbildung zum Zerspanungsmechaniker?

Man lernt, die Herstellung von Bauteilen zu planen und umzusetzen. In der Theorie lernen wir vor allem die Eigenschaften der unterschiedlichen Materialien kennen. In der Praxis geht es erst einmal um die Grundlagen der Metallbearbeitung wie Feilen, Bohren und Schleifen, später dann immer mehr um Präzision, also das sehr genaue Arbeiten an CNC-Dreh- und Fräsmaschinen. Das geht bis in den Mikrometerbereich, also 0,001 Millimeter. Mit Hilfe von Mess- und Prüfgeräten überprüfen wir dann die erzielte Qualität bei der Herstellung der Werkstücke.

Wie bist du auf diesen Beruf gekommen und braucht man dafür spezielle Talente?

Man sollte schon ganz gut in Mathematik und Physik sein und sich für Technik und Computer interessieren. Und man sollte konzentriert und sehr genau arbeiten können. Ich finde es spannend, selbst Teile zu produzieren, die man dann zusammenbauen kann. Hier habe ich dann ein 14-tägiges Betriebspraktikum absolviert, bei dem man durch alle Abteilungen geht.

Welche Produkte werden denn bei Numerik hergestellt?

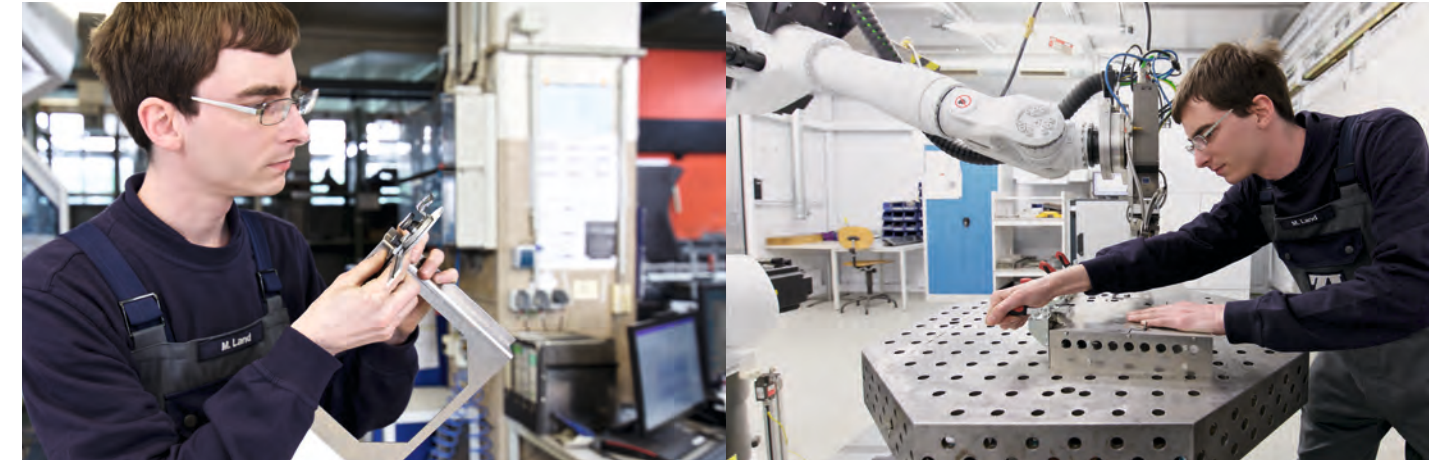
Vor allem lineare und rotative optische Messsysteme zur Weg-, Positions- und Winkelerfassung. Das sind hochwertige Sensoren, die in vielen Maschinen zum Einsatz kommen, zum Beispiel in CNC-Messmaschinen, in Kernspintomographen und sogar im Weltraum in den Sentinel-Satelliten.

Was gibt es für Qualifizierungsmöglichkeiten?

Wenn ich meine Lehre abgeschlossen habe, kann ich Techniker und Meister werden oder auch ein Maschinenbaustudium absolvieren. Erst einmal werde ich aber hier im Betrieb bleiben. Die Mitarbeiter helfen mir, wo sie können, die Atmosphäre ist sehr gut und die Arbeit macht mir großen Spaß.

FAKTEN UND DATEN ZUM BERUF

- Dauer der Lehrzeit: 3,5 Jahre
- Voraussetzungen: Haupt-/Realschulabschluss
- Alternative Ausbildungsberufe: Fachkraft Metalltechnik, Konstruktionsmechaniker, Metallbauer (FR Metallgestaltung oder FR Nutzfahrzeugbau), Feinwerkmechaniker, Industriemechaniker



»Ich arbeite gern abwechslungsreich.«

Manuel Land, ZI Jena GmbH, Werk für Feinblechtechnik

Was lernst du in deiner Ausbildung und wie läuft sie ab?

Die Ausbildung dauert dreieinhalb Jahre in Betrieb und Berufsschule. Wir lernen verschiedene Metallbearbeitungstechniken, wie zum Beispiel Bohren, Biegen, Abkanten, am Schweißroboter arbeiten, aber auch das Zeichnen und Konstruieren von Bauteilen. Im ersten Jahr werden Grundkenntnisse vermittelt, im zweiten Jahr wird es dann fachspezifisch. Es gibt aber auch verschiedenste Ergänzungslehrgänge vom Ostthüringer Ausbildungsverbund.

Welche Produkte werden hier im ZI hergestellt und wo kommen diese dann zum Einsatz?

Fast alles, was aus Metall gefertigt werden kann, können wir hier herstellen – im Wesentlichen komplexe Gerätegehäuse, funktionelle Baugruppen und Einzelteile in Klein- oder Großserien.

Braucht man für deine Ausbildung ein besonderes Talent?

Wenn man einen Hang zu Werken hat, ist man hier auf jeden Fall richtig. Wichtig ist auch Mathematik, da man die Teile vorher berechnen muss. Auch Vorstellungskraft: Man bekommt eine Zeichnung und muss sich das fertige Teil dreidimensional vorstellen können. Und man muss planen können: einen Ar-

beitsplan erarbeiten, zum Beispiel zuerst Sägen, dann Schweißen, Schleifen, Strichpolieren bis hin zur Montage.

Was gibt es für Qualifizierungsmöglichkeiten?

Qualifizierungsmöglichkeiten gibt es reichlich: Man kann zum Beispiel Schweißerpässe machen, sich im Qualitätsmanagement fortbilden, den Techniker, Meister und verschiedene Lehrgänge beispielsweise zu Programmierung machen. Gut finde ich auch, dass ich in allen Metallberufen und -branchen arbeiten kann, da ich als Konstruktionsmechaniker über eine sehr breit gefächerte Ausbildung verfüge. So ergeben sich vielfältige Möglichkeiten. Ein monotoner Schreibtischbürojob würde mich wirklich langweilen – ich möchte etwas konstruieren und dann herstellen.

FAKTEN UND DATEN ZUM BERUF

- Dauer der Lehrzeit: 3,5 Jahre
- Voraussetzungen: Realschulabschluss
- Alternative Ausbildungsberufe: Anlagenmechaniker



»Ein praktischer Beruf ...«

Paul Kastl, HAuS GmbH

Was machst du eigentlich in deinem Beruf und wie läuft Deine Ausbildung ab?

Der Beruf des Anlagenmechanikers ist in vier Bereiche aufgeteilt: Heizungs-, Klima-, Solartechnik und Sanitäranlagen. Anlagenmechaniker fertigen verschiedene Bauteile und montieren sie zu Baugruppen, Apparaten, Rohrleitungssystemen und Anlagen. Auch die Instandhaltung ist Aufgabe des Anlagenmechanikers. In der Ausbildung wechselt man zwischen Ausbildungsbetrieb und Berufsschule, aber die praktische Ausbildung überwiegt. In der Theorie lernen wir alles über Werkstoffe und ihre Eigenschaften, verschiedene Arbeitsabläufe oder auch wie man Rohrleitungspläne liest.

Braucht man für diesen Beruf besondere Interessen oder Fähigkeiten?

Vor allem handwerkliche Fähigkeiten sind hilfreich. Und man sollte sich etwas für Mathematik und Physik interessieren. Die Arbeit ist auch körperlich anstrengend – das sollte man schon wissen, wenn man sich für diesen Beruf entscheidet.

Wie läuft so ein Arbeitstag als Anlagenmechaniker ab?

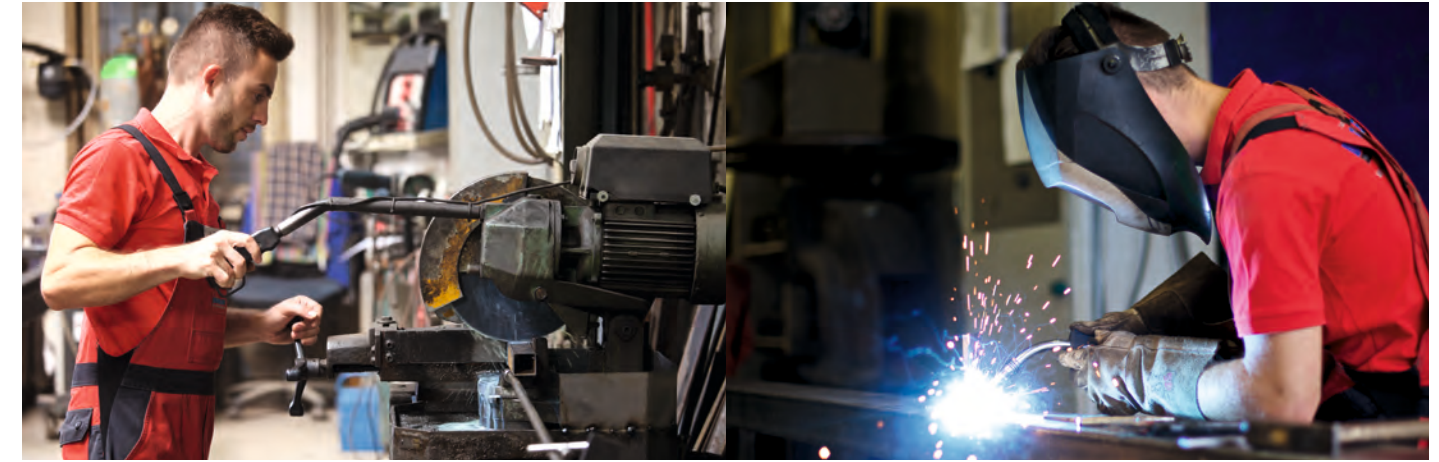
Wir treffen uns morgens in der Firma und fahren dann auf die jeweilige Baustelle. Meistens ist das ein Gebäude im Rohbau und wir verlegen beispielsweise Heizungsrohre, bauen Fussbodenheizungsverteiler ein, kümmern uns um die Klimatechnik, die Dachentwässerung – es sind viele verschiedene Tätigkeiten.

Könntest du dich nach deiner Ausbildung noch weiterqualifizieren?

Ich kann Obermonteur werden oder eine Ausbildung zum Techniker und damit Projektleiter absolvieren, aber auch eine Weiterqualifizierung zur Elektrofachkraft oder ein Lehrgang zum Meister sind möglich.

FAKTEN UND DATEN ZUM BERUF

- Dauer der Lehrzeit: 3,5 Jahre
- Voraussetzungen: mindestens Hauptschulabschluss
- Alternative Ausbildungsberufe: Anlagenmechaniker



»Arbeiten mit Metall macht mir Spaß.«

Liridon Bytyci, Dröschler Werkstattausrüstung GmbH

Wie läuft deine Ausbildung ab und was macht ein Metallbauer?

Es ist eine duale Ausbildung und sie dauert insgesamt dreieinhalb Jahre. Metallbauer stellen Stahl- und Metallbaukonstruktionen her, montieren sie und halten sie instand. Hier bei Dröschler bauen wir zum Beispiel Unterkonstruktionen für Tore und Hebebühnen und kümmern uns um Montage, Wartung, Überprüfung und Reparaturen. In der Berufsschule lernen wir, unter anderem, wie man unterschiedliche Werkstoffe miteinander verbindet, wie man Metall- und Stahlkonstruktionen herstellt und Oberflächen entsprechend behandelt.

Wie ist dein Tagesablauf?

Morgens schauen wir uns die Aufträge an, ob es um Wartung, Montage oder Reparatur geht. Dann beschaffen wir uns das Material, das wir für die Erledigung des Auftrages brauchen und fahren zum Kunden. Dort montieren wir dann und prüfen, ob alles funktioniert.

Warum hast du dich für diesen Beruf entschieden?

Ich habe mir schon immer gewünscht, mit Metall zu arbeiten. Messen, Schweißen, Montieren – das macht mir Spaß.

Wie kannst du dich weiterqualifizieren?

Erst einmal hoffe ich, dass mich der Betrieb übernimmt. In Zukunft dann kann ich verschiedene Zusatzqualifikationen erwerben wie zum Beispiel als CNC-Fachkraft oder Elektrofachkraft, den Metallbauermeister machen oder auch ein Studium im Bereich Maschinenbau anschließen.

FAKTEN UND DATEN ZUM BERUF

- Dauer der Lehrzeit: 3,5 Jahre
- Voraussetzungen: bevorzugt Realschulabschluss
- Alternative Ausbildungsberufe: Fachkraft Metalltechnik, Metallbauer (FR Metallgestaltung), Metallbauer (FR Nutzfahrzeugbau), Konstruktionsmechaniker, Feinwerkmechaniker, Industriemechaniker, Zerspanungsmechaniker

Deine Ansprechpartner vor Ort

Berufs- und Studienberatung



1. Online informieren

- www.arbeitsagentur.de/jena
- www.planet-beruf.de
- www.berufenet.arbeitsagentur.de inkl. Jobbörse

2. Offline mehr erfahren

Terminvereinbarung für die persönliche Beratung
Tel.: 0800 4 5555 00 (kostenfrei) oder
Email: Jena.151-Berufsberatung@arbeitsagentur.de

Beim „Tag der Berufe“ Betriebe vor Ort kennenlernen:
→ www.tagderberufe.de

Ohne Termin:

Im Berufsinformationszentrum (BiZ) in der Agentur für Arbeit Jena (Stadtrodaer Str. 1) gibt es unter anderem Informationen zu Ausbildungs- oder Studienmöglichkeiten (Online-Medien, Informationsmappen zu den Berufsfeldern sowie Broschüren und Flyer zum Mitnehmen) sowie Bewerbungs-PCs für die Erstellung deiner Bewerbungsunterlagen.

3. Im Praktikum Hand anlegen

In der Jobbörse der Agentur für Arbeit Praktikastellen und Unternehmen finden:
→ www.jobboerse.arbeitsagentur.de



Beratung zur dualen Ausbildung im Handwerk



1. Online informieren

- www.handwerk.de
- Kostenlose App: „Lehrstellenradar 2.0“

2. Offline mehr erfahren

Terminvereinbarung für die persönliche Beratung
Tel.: 0365 / 8225 105 oder
Email: ausbildung@hwk-gera.de

3. Im Praktikum Hand anlegen

In der Lehrstellen- und Praktikumsbörse der HWK interessante Angebote finden:
→ www.hwk-gera.de

Beratung zur dualen Ausbildung in Industrie und Handel



1. Online informieren

- www.dein-ost-thueringen.de

2. Offline mehr erfahren

Terminvereinbarung für die persönliche Beratung
Tel.: 0365 / 8553-0 oder Email: info@gera.ihk.de

3. Im Praktikum Hand anlegen

In der Lehrstellen- und Praktikumsbörse der IHK interessante Angebote finden:
→ www.ihk-lehrstellenboerse.de

Beim IHK-Schülercollege Berufe direkt im Unternehmen ausprobieren:
→ www.ihk-schuelercollege.de

Informationen zu Branchen und Unternehmen in Jena



1. Online informieren

→ www.jenawirtschaft.de

Fachschüler der Karl-Volkmar-Stoy-Schule bloggen über Jenaer Berufsbilder und Stellenangebote:

→ www.jenajobblog.de

2. Offline mehr erfahren

Die Übersicht „Wohin nach der Schule?“ informiert zu den wichtigsten Berufsorientierungsveranstaltungen in Jena und der Region:

→ www.jenawirtschaft.de/karriere/bildung-und-berufseinstieg


3. Im Praktikum Hand anlegen

Im Unternehmensverzeichnis der Stadt nach Wunschunternehmen suchen und direkt kontaktieren:

→ www.unternehmen.jena.de



Wusstest du schon, dass ...

- ... die **duale Ausbildung** dir einen sofortigen Einstieg in die Arbeitswelt mit Berufspraxis und eigenem Einkommen ermöglicht?
- ... sich hinter **#EINFACHMACHEN** die Vielfalt von mehr als 130 Handwerksberufen verbirgt? **#EINFACHMACHEN**
- ... ein **duales Studium** auch im Handwerk möglich ist?
- ... du beim **trialen Studium** in 4,5 Jahren drei anerkannte Abschlüsse – Gesellenbrief, Meisterbrief und Bachelor of Engineering – erhalten kannst?
- ... die Kampagne **„Bleib Lokalmatador!“** der IHK Ostthüringen für eine Ausbildung in deiner Heimat wirbt? 
- ... du beim **IHK-Schülercollege** spannende Berufe ausprobieren kannst?

IMPRESSUM

JenaWirtschaft
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Jena mbH
Leutragraben 2-4
07743 Jena

Redaktion: Steuergruppe Berufsorientierung der Jenaer Allianz für Fachkräfte
unter Leitung von JenaWirtschaft

Gestaltung: Peter Mühlfriedel, skop
Fotografie: Tina Peißker
Redaktionsschluss: November 2017

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird zum Teil auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher und männlicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für beiderlei Geschlecht.